

Möpse verfolgten ihn. Dann legte er, und immer wieder in derselben Gegend des Hofes, wo er vorher mit dem Stöckchen gespielt hatte, dasselbe an die Erde, ohne es erst vorher in die Höhe geschleudert zu haben, legte die Vorderfüße auf die Erde und den Kopf dazwischen und erwartete in dieser Lage den Augenblick, wo die Möpse nach dem Stöckchen griffen, und erschnappte es allzeit eher, als sie, ließ dann wieder im Hofe herum und ließ sich von den Möpsen verfolgen.

Auf diese Weise spielten die Hunde über eine halbe Stunde. Die Möpse, die des Laufens nicht so gewohnt waren, wurden eher müde, als der Hühnerhund, und legten sich hin, um auszuruhen. Der Hühnerhund trieb noch einige Minuten das vorige Spiel, warf das Stöckchen in die Höhe und fing es wieder. Das Stöckchen schien dem Thiere durch das Vergnügen, das es ihm verschafft hatte, lieb geworden zu sein; er ließ es nicht etwa gleichgültig auf dem Hofe liegen, sondern trug es in seine Hütte, gleichsam, um es für künftige Fälle aufzubewahren.

9.

Vom Bäumlein, das andere Blätter gewollt.

Von Klüfert.

Ges. Gedichte. Bd. I. 5. Aufl. Erlangen 1840. S. 485. — Gedichte, Bd. I. Erlangen 1836. S. 481.

Es ist ein Bäumlein gestanden im Wald,
In gutem und schlechtem Wetter;
Das hat von unten bis oben halt
Nur Nadeln gehabt statt Blätter;
Die Nadeln, die haben gestochen,
Das Bäumlein, das hat gesprochen:

Alle meine Kameraden
Haben schöne Blätter an,
Und ich habe nur Nadeln,
Niemand rührt mich an;
Dürst' ich wünschen, wie ich wollt',
Wünsch' ich mir Blätter von lauter
Gold.'

Wie's Nacht ist, schläft das Bäumlein ein,
Und früh ist's aufgewacht;
Da hatt' es goldene Blätter fein,
Das war eine Pracht!
Das Bäumlein spricht: 'Nun bin ich
stolz;
Goldne Blätter hat kein Baum im Holz.'

Aber wie es Abend ward,
Gieng der Jude durch den Wald,
Mit großem Sack und großem Bart,
Der sieht die goldnen Blätter bald;
Er steckt sie ein, geht eilends fort
Und läßt das leere Bäumlein dort.

Das Bäumlein spricht mit Grämen:
Die goldnen Blättlein dauern mich;
Ich muß vor den andern mich schämen,
Sie tragen so schönes Laub an sich;
Dürst' ich mir wünschen noch etwas,
So wünsch' ich mir Blätter von hellem
Glas.'

Da schlief das Bäumlein wieder ein,
Und früh ist's wieder aufgewacht;
Da hatt' es gläserne Blätter fein,
Das war eine Pracht!
Das Bäumlein spricht: 'Nun bin ich
froh;
Kein Baum im Walde glitzert so.'

Da kam ein großer Wirbelwind
Mit einem argen Wetter,